

Dort wo der Geist Gottes ist, dort ist Frieden.

Versöhnungsgottesdienst zur Firmvorbereitung Christian Penn, Stadtpfarrkirche Eferding



- Einzug: CD – z.B. Mysteria
- Liturgische Begrüßung und Eröffnung: „Dort wo der Geist Gottes ist, dort ist Frieden“. Unter dieses Motto haben wir den heutigen Bußgottesdienst gestellt. Immer wieder müssen wir erfahren, wie Unfrieden uns das Leben schwer macht. Immer wieder zeigt uns Leben was passiert, wenn ein Ungeist unter uns herrscht. Umso mehr sind wir auf die Hilfe Gottes, auf den Beistand seines Geistes angewiesen. Um diese Hilfe wollen wir am Beginn dieser Feier den Herrn bitten. „Hilf Herr ... „
- Lied: Hilf Herr meines Lebens GL 622
- Eröffnungsgebet:

Jeder, der sagt:

Ich will meine Ruhe!

Lasst mich in Frieden!

Ich halte mich heraus!

Was geht das mich an?

– ist nicht für den Frieden. Wer Frieden will,
braucht andere Vokabeln.

Sie heißen:

Einsetzen, ändern, erneuern!

Miteinander, füreinander, vorwärts!

Menschheit, Welt, Zukunft!

Friede ist nicht gleich Paradies

Friede ist nicht gleich Seelenfriede

Friede ist nicht gleich Friedhofsruhe

Friede ist nicht gleich Nicht – Krieg

Friede ist nicht gleich Konfliktlosigkeit

Es gibt keinen Weg zum Frieden, denn

Der Friede ist der Weg!

Diesen Weg des Friedens zu bestreiten ist oft nicht gar nicht so einfach. Zu oft wählen wir den bequemeren Weg, den friedloseren Weg. Oft reden wir von Frieden und Versöhnung, aber unser Tun und Handeln zeigt etwas anderes. So lade ich nun ein darüber nachzudenken, wo es uns an Bereitschaft zum Frieden mangelt und wie wir mehr zu einem friedvollen Zusammenleben beitragen können.

- **Bußgedanken:**

1. Teil:

Denke ich über mein Leben nach oder lebe ich einfach in den Tag hinein? Denke ich am Abend über den vergangenen Tag nach, frage ich mich, was an diesem Tag gut bzw. böse war?

Mache ich mir Gedanken über meine Zukunft? Wie leiste ich meine Arbeit in der Schule oder in meinem Aufgabenbereich in der Familie?

Bin ich mir selbst gegenüber ehrlich? Mache ich mir etwas vor? Sehe ich über meine Fehler einfach hinweg? Kann ich auch auf Dinge, die angenehm wären, verzichten? Stehe ich zu meiner Überzeugung, auch wenn andere mich deshalb lächerlich machen?

----- Instrumental

2. Teil:

Wie gehe ich mit meinen Eltern um? Ist alles, was sie tun, selbstverständlich? Zeige ich Dankbarkeit, nehme ich an ihren Sorgen Anteil? Höre ich meinen Eltern zu, wenn sie mir einen Rat geben? Wie reagiere ich auf ihre Mahnungen? Kann ich meine Interessen auch einmal ihnen zuliebe zurückstecken?

Wie verhalte ich mich gegenüber meinen Geschwistern und den Kameraden in der Schule? Zeige ich auf die Schwächen anderer, nütze ich sie aus? Wie sehr bin ich bereit zu helfen, auch dann, wenn es mir keinen Vorteil bringt oder kein „Gegengeschäft“ zu erwarten ist? Bin ich bereit zu teilen, etwas herzuleihen? Fange ich Streit an, indem ich einen anderen sekkiere? Wie behandle ich das, was einem anderen gehört? Bin ich neidisch, wenn eine andere etwas hat, was ich selbst gerne haben möchte? Habe ich jemand geschadet durch eine Lüge? Kann ich verschwiegen sein, wenn es für andere gut ist?

----- Instrumental

3. Teil

Denke ich über meinen Glauben nach? Wie bilde ich mich im Glauben weiter? Wie arbeite ich im Religionsunterricht mit? Drückt sich mein Glaube aus, indem ich bete und am Sonntag den Gottesdienst mitfeiere? Ist mein Benehmen in der Kirche so, dass es Ehrfurcht vor Gott zeigt? Wie rede ich über den Glauben, über Gott und über Jesus Christus? Wie denke und rede ich über Menschen, die ihren Glauben bekennen? Was sage ich, wenn Vorurteile gegen den Glauben geäußert werden?

- **Überleitung zum Kyrie:**

Guter Gott, du kennst unserer Fehler und Schwächen, unsere Stärken und Begabungen. Im nun folgenden Kyrie-Lied tragen wir all das vor dich hin und bitten dich um deine mütterliche und väterliche Zuwendung.

- **Kyrie-Lied**

- **Überleitung zum Evangelium:**

Durch Jesus Christus hat Gott den Menschen Frieden und Versöhnung verheißen. Durch Jesus Christus wurde uns gezeigt, wie Gott am Menschen handelt – durch Liebe und Barmherzigkeit. In den Evangelien wird uns von Jesu Tun und Handeln berichtet. So wollen wir jetzt aus der Frohbotschaft hören. Der Herr sei mit euch...

- **Evangelium: Joh 20,19–23 – Die Beauftragung der Jünger**

- **Gedanken zur Bibelstelle:**

„Gib an Frieden“. Wer kennt diesen Ausspruch nicht. Ich denke mal jeder von uns. In den seltensten Fällen ist er positiv in uns verankert. „Gib an Frieden“ Wenn dieser Satz erklingt, heißt das, Ruhe geben und nicht mehr lästig sein. Nicht aufmucken, sondern brav und ordentlich sein. Seit Menschengedenken gehört der Friede wohl zu der größten Sehnsucht der Menschheit. Immer wieder hat es Kriege gegeben und gibt es Kriege. Immer wieder verletzen sich Menschen gegenseitig nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Umso wichtiger ist es, sich für Frieden und Versöhnung stark zu machen.

Auch im heutigen Evangelium ist vom Frieden die Rede. Jesus sagt zwar nicht „Gib an Frieden“, sondern er grüßt seine Freunde mit den Worten „Friede sei mit euch“. Dieser Jesus kennt die Sehnsüchte der Menschen und auch ihren Wunsch nach Frieden. Nach Frieden mit sich selbst und mit anderen. Jesus erteilt den Jüngerinnen und Jüngern den Auftrag sich für den Frieden einzusetzen. Wenn wir als Getaufte und auch bald Gefirmte zu Christus gehören, so gilt dieser Auftrag auch heute für uns. Durch die Kraft des Heiligen Geistes werden die Jünger erst befähigt Frieden zu stiften und für Versöhnung und Vergebung einzutreten. Um diese Vergebung wollen für unsere Fehler und Schwächen wollen wir jetzt im folgenden Gebet bitten und stehen dazu auf:

- **Vergebungsbitte:**

Jesus Christus ist gestorben und auferstanden, um uns zu erlösen. Er kam nicht in die Welt, um zu verurteilen, sondern um uns zu befreien. Er schenkt uns jetzt in der Gemeinschaft der Kirche Vergebung und Frieden. Mütterlicher und väterlicher Gott, wir bitten dich, befreie uns von all dem, was uns belastet und Sorgen bereitet. Nimm hinweg all unsere Fehler und Schwächen und hilf uns, dass wir einander immer wieder verzeihend begegnen. Darum bitten wir, durch Jesus Christus deinen Sohn und unseren Bruder. Amen

- **Vater Unser: Kreis um den Altar**

- **Überleitung zum Friedensgruß:**

Als versöhnte Menschen sind wir hier um den Altar versammelt. Dies wollen wir nun bekräftigen in dem wir uns gegenseitig den Frieden wünschen. Der Friede des Herrn sei alle Zeit mit euch. Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

- **Segnung der Kreuze**

Herr unser Gott, dein Sohn und unser Bruder Jesus Christus ist für uns am Kreuz gestorben, um uns Menschen zu erlösen.

Wir bitten dich: Segen diese Kreuze, die unsere Firmkandidaten und Firmkandidatinnen in ihrem Leben begleiten sollen. Stärke unseren Glauben an dich und lass uns immer wieder versuchen den Weg der Versöhnung zu gehen, wie es uns Jesus vorgelebt hat. Darum bitten dich durch Christus unseren Herrn und Bruder, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

- **Segensgebet**

Göttliche Kraft, stärke deinen Rücken, so dass du aufrecht gehen kannst,
wo man dich beugen will.

Göttliche Zärtlichkeit bewahre deine Schultern,
so dass die Lasten, die du trägst,
dich nicht niederdrücken!

Göttliche Weisheit bewege deinen Nacken,
so dass du deinen Kopf heben und
ihn frei dorthin neigen kannst,

wo deine Zuneigung von Nöten ist!

Göttlicher Segen sei mit dir!

So segne uns der mütterliche und väterliche Gott, ...

- **Schlusslied:** Die Sache Jesu braucht Begeisterte LQ 51

www.firmung.at